

Station 5: Die Spiegelschrift

Die Erfindung der Spiegelschrift

Die „Erfindung“ der Spiegelschrift kann man nicht einer einzelnen Person zuschreiben – sie ist eher eine Technik, die mehrfach in der Geschichte unabhängig genutzt wurde.

Historisch: Spiegelschrift tauchte schon in der Antike auf, zum Beispiel bei manchen etruskischen und griechischen Inschriften, die von rechts nach links geschrieben wurden und manchmal als „gespiegelt“ erscheinen.

Berühmtester Nutzer: Der bekannteste Name im Zusammenhang mit Spiegelschrift ist Leonardo da Vinci (15./16. Jahrhundert). Er schrieb viele seiner Notizen spiegelverkehrt, vermutlich um sie vor neugierigen Blicken zu schützen oder einfach, weil es ihm als Linkshänder leichter fiel, von rechts nach links zu schreiben, ohne die Tinte zu verwischen.

Technisch: Spiegelschrift ist keine echte „Erfindung“ im Sinne eines Patents – sie ergibt sich automatisch, wenn man Buchstaben horizontal spiegelt oder in Spiegelschrift druckt. Sie wird z. B. auch bei Rettungsfahrzeugen („AMBULANCE“) verwendet, damit sie im Rückspiegel richtig lesbar ist.

Buchdruck: Johannes Gutenberg erfand um 1450 den Buchdruck. Zum Drucken mussten die Buchstaben im Druckstock spiegelverkehrt angeordnet werden.



Projekt: Erfindungen verändern die Welt

Hinweise zu den Stationen
für Lehrerinnen und Lehrer